

TIROLER FESTSPIELE ERL 2024 / 2025

Intendant | Jonas Kaufmann

Ausklang

4. bis 6. Oktober 2024

Der bislang „Erntedank“ genannte Konzertreigen der Tiroler Festspiele Erl am ersten Oktoberwochenende wird 2024 neu ausgerichtet. Als Vorspiel und gleichsam als Symbol für die Intendanz von Jonas Kaufmann wird in dem 3-Tages-Festival das Wechselspiel von Region und Welt zelebriert. Kuratiert von Andreas Schett – Mastermind der in Erl gern gesehenen Musicbanda Franui, die auch einen fixen Programmplatz im neuen Festival haben wird – sollen inhaltlich die Wechselbeziehungen zwischen klassischer Musik und Volksmusik untersucht werden. Damit sind neben der alpinen Volksmusik auch alle Arten von Populärmusik gemeint. An jedem Festivaltag finden Begegnungen unterschiedlichster musikalischer Welten statt: E-Geige trifft auf Knabenchor, Sopranstimme auf Stubenmusik, Tanzkapelle auf Streichquartett, Wienerliedduo auf Folkcombo, diatonische Ziehharmonika auf Holzbläserquintett usw. Außerdem wird Erl an dem Festivalwochenende zur nördlichsten Außenstelle für den Südtiroler Brauch des Törggelens erklärt.

Freitag, 4. Oktober 2024, 19:00 Uhr
Festspielhaus

19:00 Uhr
Andreas Martin Hofmair & Andreas Mildner
Diatonische Expeditionen
Dandelion Quintett

PAUSE

20:30 Uhr
Nikola Hillebrand
Simply Quartet
Musicbanda Franui

Preis: 40

Samstag, 5. Oktober 2024, 18:00 Uhr
Passionsspielhaus

18:00 Uhr
Tobias Moretti
Musicbanda Franui

PAUSE

19:30 Uhr

Die Strottern

The Erlkings

Simply Quartet

PAUSE

21:00 Uhr

Tobias Moretti

Die Strottern

The Erlkings

Simply Quartet

Musicbanda Franui

Preis: 50

Sonntag, 6. Oktober 2024, 11:00 Uhr
Festspielhaus

BartolomeyBittmann

Simply Quartet

Die Wiltener Sängerknaben (Ltg. Johannes Stecher)

Preis: 40

Sonntag, 6. Oktober 2024, 16:00 Uhr
Montag, 7. Oktober 2024, 11:00 Uhr
Festspielhaus (Kleiner Saal)

POLSTERKONZERT

Drei Freunde auf der Suche nach der verschwundenen Harmonie

(Eine Produktion der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg)

Gestaltung | **Monika Sigl-Radauer**

Blockflöten | **Anne-Suse Enßle**

Schlagwerk, Drehleier, Gesang, Konzept | **Philipp Lamprecht**

Eine Veranstaltung im Rahmen „Junges Festspielhaus“

Preise: 10 Euro für Erwachsene, 5 Euro für Kinder

WINTER 2024 / 2025

27. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025

Sonntag, 8. Dezember 2024, 11:00 Uhr

Festspielhaus

BACH: DAS WEIHNACHTSORATORIUM, BWV 248

Dirigent | **Vinzenz Praxmarer**

Sopran | **Anna El-Kashem**

Alt | **Stefanie Irányi**

Tenor | **Martin Mitterrutzner**

Bass | **Wilhelm Schwinghammer**

Chor der Tiroler Festspiele

Orchester der Tiroler Festspiele

Der Schweiß hat die Locken seiner Perücke ausgewaschen und die Feder rast über das Notenpapier: Johann Sebastian Bach komponiert in kürzester Zeit das Weihnachtssoratorium – und zwar nach einem bewährten Verfahren: „Parodie“ nennt die Musiklehre, was andere als „Plagiat“ aburteilen. Bach zitiert sich selbst, und gut geklaut ist halb gewonnen: Den Beginn seines Oratoriums leiht er bei einer alten Glückwunschkantate und – dem Herrn sei's getrommelt – der Affekt ist in beiden Kompositionen derselbe: Freude und Jubel! Dieses Bach'sche und weihnachtliche Hochgefühl hat sich seit der Eröffnung des Festspielhauses im Winter 2012 in die DNA der Festspiele eingeschrieben. An dieser Tradition halten wir fest.

Preise: 60

Freitag, 27. Dezember 2024, 18:00 Uhr

Festspielhaus

PUCCINI: LA BOHÈME – Premiere

Musikalische Leitung | **Asher Fisch**

Regie | **Barbara Lluch**

Bühnenbild | **Alfons Flores**

Kostüme | **Clara Peluffo Valentini**

Licht | **Urs Schoenebaum**

Mimi | **Sara Cortolezzis**

Rodolfo | **Raul Gutierrez**

Musetta | **Victoria Randem**

Marcello | **Tommaso Barea**

Schaunard | **Liam James Karai**

Colline | **Jasurbek Khaydarov**

Benoit / Alcindoro | **Piotr Micinski**

Parpignol | **Peter Kirk**

Kinderchor der Schule für Chorkunst, München

Chor der Tiroler Festspiele

Orchester der Tiroler Festspiele

Auf die Frage nach dem größten Unglück antwortet der Pianist Alfred Brendel, „Puccini oder Lehár hören zu müssen“. Wie unrecht er hat! Größtes Unglück ist das, was Puccinis Liebenden widerfährt – ihr größtes Glück ist Puccinis Musik. Sie vermag das Eis in der frostigen „Bohème“-Mansarde zu sprengen. Den kleinen Menschen macht sie überlebensgroß und umspült ihn mit utopischen Klangwassern. Puccinis Musik ist ein auskomponiertes „Was-wäre-wenn“. Mit einer seiner Liebesutopien eröffnen wir die Winterspielzeit: „La Bohème“ – mit aufstrebenden, jungen Sängerinnen und Sängern, so wie Puccini sich seine Bohémiens vorgestellt haben mag.

Preise: 150 / 120 / 90 / 60 / 30

Samstag, 28. Dezember 2024, 18:00 Uhr
Festspielhaus

BELLINI: I PURITANI (konzertant)

Dirigent | **Lorenzo Passerini**

Lord Arturo Talbo | **René Barbera**

Elvira | **Marina Monzó**

Sir Riccardo Forth | **Mattia Olivieri**

Sir Giorgio | **Adolfo Corrado**

Enrichetta di Francia | **Emilia Rukavina**

Lord Gualtiero Valton | **Pawel Horodyski**

Sir Bruno Roberton | **Peter Kirk**

Chor der Tiroler Festspiele

Orchester der Tiroler Festspiele

Preise: 120 / 80 / 40

Sonntag, 29. Dezember 2024, 11:00 Uhr - Matinée
Festspielhaus

FAMILIENKONZERT:

Applaus für die Gebrüder Strauß!

Eine inszenierte Familiengeschichte mit viel Musik!

Dirigent | **Asher Fisch**

Regie | **Giulia Giammona**

Orchester der Tiroler Festspiele

Beim Familienkonzert der Wintersaison tauchen unser Gäste - ob jung oder alt - ein in die Welt der Gebrüder Strauß und machen sich auf eine musikalische Reise durch das Leben der legendären Walzerkönige. Chefdirigent Asher Fisch leitet dabei das Orchester der Tiroler Festspiele Erl und ein Ensemble, welches das Publikum mitreißen

und verzaubern wird. Mit dabei die fulminanten Rhythmen und zauberhaften Melodien, die die Strauß-Dynastie berühmt gemacht haben und mit Sicherheit der eine oder andere Ohrwurm! Das Familienkonzert ist ein Fest für die ganze Familie – mit viel Musik, Bewegung und natürlich viel Wiener Charme. Applaus für die Gebrüder Strauß!

*Eine Veranstaltung im Rahmen „Junges Festspielhaus“
Preise 35 / 15 (für 11-18) / 0 (für 0-10)*

Dienstag, 31. Dezember 2024, 18:00 Uhr
Festspielhaus

SILVESTERKONZERT

Dirigent | **Michele Spotti**
Sopran | **Marina Monzó**
Tenor | **René Barbera**

Gioacchino Rossini

Guillaume Tell, Ouvertüre

Gioacchino Rossini

aus Les soirées musicales, "La Danza"

Charles Gounod

Roméo et Juliette, "Ah, je veux vivre"

Gioacchino Rossini

Guillaume Tell, Pas de trois et Choeur tyrolien

Gioacchino Rossini

Guillaume Tell, "Asile héréditaire... Amis, amis!"

PAUSE

Gaetano Donizetti

Don Pasquale, Coro "Che interminabile andirivieni"

Gaetano Donizetti

L'elisir d'amore, "Una furtiva lagrima"

Gaetano Donizetti

L'elisir d'amore, "Lallarallara... Esulti pur la Barbara"

Giuseppe Verdi

La forza del destino, Sinfonia

Giuseppe Verdi

Rigoletto, "Questa o quella"

Giuseppe Verdi

Nabucco, "Va, pensiero"

Giuseppe Verdi

La traviata, "Ah, fors'è lui che l'anima... Follie!... Follie!... Sempre libera degg'io"

Giuseppe Verdi

Rigoletto, "La donna è mobile"

Chor der Tiroler Festspiele
Orchester der Tiroler Festspiele

Koloratur bedeutet Rebellion. Juliette schmettert ihr „Ah, je veux vivre“, bevor sie Roméo begegnet, ein Manifest der ungezähmten Jugend voller Träumereien, und der Herzog von Mantua feiert in „Questa o quella“ die Lust am Schönen. Belcanto ist nicht nur Tragödie, sondern auch Hedonismus. Den Durst nach dem prallen Leben stillen wir mit dem Furiosesten, was die italienische Oper (mit einer Ausnahme!) zu bieten hat. Melodischer kann das Jahr nicht enden, wenn die angesagtesten Belcanto-Kehlen nach Erl kommen: Marina Monzó – so jung und schon zur Königin der Nacht gekrönt, und René Barbera – frisch von der Met.

Preise: 90 / 60 / 30

Mittwoch, 1. Januar 2025, 11:00 Uhr
Festspielhaus
NEUJAHRSKONZERT

Dirigent, Klavier | **Asher Fisch**

Richard Strauss: Rosenkavalier Suite
Johann Strauss: Zigeunerbaron Ouvertüre
Johann Strauss: Kaiserwalzer

Astor Piazzolla: Adiós Nonino
George Gershwin: Rhapsody in Blue

Orchester der Tiroler Festspiele

Der Anfang von etwas Neuem, das Ende von etwas Altem? – Die Welt dreht sich weiter, in Erl tut sie das zum Jahreswechsel im Dreivierteltakt zu Walzereinladungen von Strauß und Strauss. Und dann – auch das bringt ein Jahreswechsel mit sich – geschieht das Unerwartete: In der zweiten Konzerthälfte sprengen wir das Dreiermetrum, verschmelzen europäische mit amerikanischer Musik und lassen Gershwins „Rhapsody“ vom Podium in die Zuschauerreihen strömen. Asher Fisch wird dafür Dirigierpult gegen Klavierhocker eintauschen und den Vulkan in der Coda zum Ausbrechen bringen.

Preise: 90 / 60 / 30

Freitag, 3. Januar 2025, 18:00 Uhr
Festspielhaus
PUCCINI: LA BOHÈME

Besetzung s. 27.12.

Preise: 150 / 120 / 90 / 60 / 30

Samstag, 4. Januar 2025, 18:00 Uhr
Festspielhaus
BELLINI: I PURITANI (konzertant)

Besetzung s. 28.12.

Preise: 120 / 80 / 40

Sonntag, 5. Januar 2025, 11:00 Uhr - Matinée

Festspielhaus

FRANUI – Die schöne Müllerin

Bariton | **Florian Boesch**

Puppenspiel | **Nikolaus Habjan**

Komposition und musikalische Bearbeitung | **Markus Kraler/Andreas Schett**

Licht | **Paul Grilj**

Musicbanda Franui

Johannes Eder | **Klarinette, Bassklarinette**

Andreas Fuetsch | **Tuba**

Romed Hopfgartner | **Sopran- und Altsaxophon, Klarinette**

Markus Kraler | **Kontrabass, Akkordeon**

Angelika Rainer | **Harfe, Zither, Gesang**

Bettina Rainer | **Hackbrett, Gesang**

Markus Rainer | **Trompete, Gesang**

Andreas Schett | **Trompete, Gesang, musikalische Leitung**

Martin Senfter | **Ventilposaune, Gesang**

Nikolai Tunkowitsch | **Violine**

Florian Boesch, einer der international gefragten Liedsänger unserer Zeit und die seit genau 31 Jahren in unveränderter Besetzung existierende Musicbanda Franui haben gemeinsam mit dem Puppenspieler Nikolaus Habjan in der Berliner Staatsoper Unter den Linden Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ zu neuem Leben erweckt. Ausverkaufte Vorstellungen in der Elbphilharmonie, bei den Bregenzer Festspielen und im Theater an der Wien folgten. Nun ist die Franui'sche Müllerin erstmals in Tirol zu sehen und hören.

„Man verfolgt dieses hochmusikalische Spektakel atemlos und gebannt mit allen Sinnen, ohne dass sich nur einer zu Konzentration und innerer Einkehr zwingen müsste. Denn längst ist man bei sich selbst angekommen und fragt sich, ob man nicht selbst auch so eine Collage aus glutvollen Wunschträumen, Geschichten und Ängsten ist wie dieser Müllersbursch.“ (Thomas Wördehoff)

Preise: 45

Sonntag, 5. Januar 2025, 18:00 Uhr

Festspielhaus

PUCCINI: LA BOHÈME

Besetzung s. 27.12.

Preise: 150 / 120 / 90 / 60 / 30

Montag, 6. Januar 2025, 11:00 Uhr

Festspielhaus

ABSCHLUSSKONZERT

Dirigent | **Asher Fisch**

Klavier | **Jasminka Stancul**

Richard Strauss: Metamorphosen

Carl Maria von Weber: Konzertstück f-moll op.79

Robert Schumann: Symphonie Nr. 4

Orchester der Tiroler Festspiele

Beziehungsarbeit ist dann erfolgreich, wenn man sich gemeinsam unterschiedlichsten Aufgaben stellt: in der Liebe wie in der „Ehe“ zwischen Dirigent und Orchester. Asher Fisch, der neue Chefdirigent der Tiroler Festspiele, hat ein Programm jenseits der italienischen Koloratur-Knaller zusammengestellt, um einen gemeinsamen „Erler Sound“ mit seinem Orchester zu finden: von Strauss' „Metamorphosen“ für Solostreicher zur vierten Sinfonie, deren Sätze Schumann pausenlos in einem durchkomponierten, fließenden Strom ausgießt. Auf ein Wiedersehen mit Jasminka Stancul freuen wir uns außerdem: Durch Carl Maria von Webers Konzertstück für Klavier und Orchester rauscht sie, als ob er es für sie komponiert hätte.

Preise: 90 / 60 / 30

OSTERN 2025

30 März. – 20. April 2025

Sonntag, 30. März 2025, 11:00 Uhr

Festspielhaus

FAMILIENKONZERT „PARSIFAL“

Dirigentin | **Jennifer Condon**

Orchester der Tiroler Festspiele

Parsifal erinnert sich an nichts, nicht einmal an seinen Namen. Er weiß nur, dass er einen fliegenden Schwan mit Pfeil und Bogen vom Himmel geholt hat. Nun befindet er sich in einer gigantischen Burg, in die er von unbekanntem Rittern gebracht wurde, und aus der Ferne tönen seltsame Glocken, deren sanftes Schlagen tief in seinen Körper einsinkt. – Wird Parsifal sich an seinen Namen erinnern? Wird er den Gral finden? Und was hat das alles mit dem Karfreitag zu tun? Im spannenden Familienkonzert gehen Jung und Alt auf Entdeckungsreise durch die fantastischen Welten, die Wagner in seinem letzten Musikdrama erstehen lässt.

Preise 35 / 15 (für 11-18) / 0 (für 0-10)

Eine Veranstaltung im Rahmen „Junges Festspielhaus“

Sonntag, 13. April 2025, 11:00 Uhr

Festspielhaus

BENEFIZ – MATINÉE zugunsten CONCORDIA

Dirigent | **Asher Fisch**

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 44 e-moll, Hob. I:44

Arnold Schönberg: „Verklärte Nacht“, op. 4 (Fassung für Streichorchester 1917)

Franz Schubert: Symphonie Nr. 4, in c-moll D 417 „Tragische“

Orchester der Tiroler Festspiele

Achtung, dieser Schönberg könnte gefallen! Seine „Verklärte Nacht“ komponiert er lange vor seiner Phase als Zwölftöner. Auch in der erweiterten Streichorchester-Fassung von 1917 funkelt spätromantisches Leuchten durch. Schönberg auf Harmoniekurs – wohl auch deshalb, weil er sich gerade in die jüngere Schwester seines Freundes Alexander Zemlinsky verliebt hat. Chefdirigent Asher Fisch vertieft das Repertoire für Streichorchester und umringt den Avantgarde-Visionär Schönberg mit Haydn und Schubert.

Mit den Einnahmen dieses Konzerts stärken die Tiroler Festspiele die Arbeit der CONCORDIA Sozialprojekte, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Rumänien, Bulgarien, Moldau, dem Kosovo und Österreich auf ihrem Weg in ein eigenverantwortliches Leben begleiten und unterstützen.

Preise: 90 / 60 / 30

Donnerstag, 17. April 2025, 16:00 Uhr
Festspielhaus

WAGNER: PARSIFAL

Musikalische Leitung | **Asher Fisch**
Regie | **Philipp Maria Krenn**
Bühnenbild | **Heike Vollmer**
Kostüme | **Regine Standfuss**
Licht | **Stefan Schlagbauer**
Video | **Thomas Achitz**
Dramaturgie | **Werner Hintze**

Amfortas | **Michael Nagy**
Titurel | **Falk Struckmann**
Gurnemanz | **Brindley Sherratt**
Parsifal | **Jonas Kaufmann**
Klingsor | **Georg Nigl**
Kundry | **Irene Roberts**
1. Gralsritter | **Marius Pallesen**
2. Gralsritter | **Lukas Enoch Lemcke**
1. Knappe | **Annina Wachter**
2. Knappe | **Nicole Chirka**
3. Knappe | **Manuel Gunther**
4. Knappe | **Mert Sungu**
1. Blumenmadchen, 1. Gruppe | **Annina Wachter**
2. Blumenmadchen, 1. Gruppe | **Stefani Krasteva**
3. Blumenmadchen, 1. Gruppe | **Zoe Hippius**
1. Blumenmadchen, 2. Gruppe | **Nicole Chirka**
2. Blumenmadchen, 2. Gruppe | **Maya Gour**
3. Blumenmadchen, 2. Gruppe | **Karis Tucker**
Stimme von Oben | **Karis Tucker**

Chor der Tiroler Festspiele
Orchester der Tiroler Festspiele

Bayreuth, 1882: Aufruhr in Wagners wortreich wundersamen Weihespiel. Der „Parsifal“ ist zu kurz geraten! Damit der Buhnenzauber synchron zur Musik abschnurrt, fehlen ein paar Takte. „Was denn, nu soll ich wohl gar meterweise komponieren!“, schimpft Wagner, der staunen wurde, wie heutige technische Raffinessen den Timing-Stress eindampfen. In Erl stellt sich der osterreichische Regisseur Philipp Maria Krenn mit seinem Team der Geschichte des „reinen Toren“ – auch ohne Passionsspielhaus, dafur aber, wie bereits in vergangenen Jahren, passend zur Osterzeit. Diese Tradition, neu belebt, ist ein Geschenk an alle „Parsifal“-Freunde, die auch in dieser Saison nicht auf den „Meditationsrausch“ verzichten wollen.

Preise: 230 / 190 / 150 / 110 / 70

Freitag, 18. April 2025, 15:00 Uhr
Festspielhaus
BACH: MATTHÄUS-PASSION, BWV 244

Dirigent | **Heinz Ferlesch**

Sopran | **Annett Fritsch**
Alt | **Katrin Wundsam**
Tenor | **Paul Schweinester**
Bass | **Daniel Gutman**

Jesus | **Lukas Enoch Lemcke**
Evangelist | **Charles Workman**

Chor der Tiroler Festspiele
Orchester der Tiroler Festspiele

Parsifals Leiden ist nur das „Vorspiel“ zur Passion Christi, die Bach in seinem überbordend besetzten Werk auskomponiert hat. Felix Mendelssohn-Bartholdy hatte den richtigen Riecher und die nach Bachs Tod längst vergessene Matthäus-Passion wieder aufführen lassen. Seitdem gehört sie zu Ostern – wie „Parsifal“. Sogar einen selbst ernannten „Anti-Christen“ wie Friedrich Nietzsche hat die Matthäus-Passion beeindruckt (Wagners „Parsifal“ hingegen weniger, gelinde gesagt). Vielleicht auch deshalb, weil Bach (für damalige Gepflogenheiten) geradezu – unschicklich – opernhafte Treibstoff durch die Adern seiner Passion gepumpt hat.

Preise: 90 / 60 / 30

Sonntag, 20. April 2025, 16:00 Uhr
Festspielhaus
WAGNER: PARSIFAL

Besetzung s. 17.04.

Preise: 230 / 190 / 150 / 110 / 70

SOMMER 2025

3. – 27. Juli 2025

Donnerstag, 3. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

ERÖFFNUNGSKONZERT

Hans Pfitzner: Drei Vorspiele zu „Palestrina“

===

Richard Wagner: „Parsifal“- Vorspiel zum 1. Aufzug

Claude Debussy: La mer

Dirigent | **Asher Fisch**

Orchester der Tiroler Festspiele

„Vom Bade kehrt der König heim; hoch steht die Sonne“, heißt es in „Parsifal“. Ein schattiges Plätzchen wäre gut. Hinsetzen, durchatmen, abkühlen. Wenn Sie sich im Sommer nicht nur nach Schatten sehnen, sondern auch nach Musik dürsten, sind Sie in Erl richtig! In Wagners „Parsifal“-Vorspiel und Debussys „La mer“ ist das Sonnenlicht auf ein (mehr als) erträgliches Maß heruntergedimmt, der Puls wird ruhiger. Aber unter der streicherzarten, ruhenden Oberfläche, gerät die Musik in Bewegung – genauso wie in Pfitzners Vorspielen zu seiner Oper „Palestrina“. In diesem Künstlerdrama erzählt Pfitzner von der Rettung der abendländischen Musik durch den Renaissance-Komponisten Pierluigi da Palestrina – oder ist es schließlich Pfitzner selbst, der hier das Erbe der Romantik ins 20. Jahrhundert „hinüberrettet“?

Preise: 90 / 60 / 30

Freitag, 4. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

BENJAMIN: PICTURE A DAY LIKE THIS (ÖEA)

Oper in einem Akt, Libretto: Martin Crimp

co-commissioned and co-produced by the Festival d'Aix-en-Provence, Royal Opera House - Covent Garden, Opéra national du Rhin, Opéra Comique, and les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Oper Köln und dem Teatro di San Carlo

Musikalische Leitung | **Corinna Niemeyer**

Regie, Bühne, Dramaturgie und Licht | **Daniel Jeanneteau, Marie-Christine Soma**

Kostüme | **Marie LaRocca**

Video | **Hicham Berrada**

Woman | **Xenia Puskarz Thomas**

Zabelle | **Mari Eriksmoen**

Lover 1 / Composer | **Beate Mordal**

Lover 2 / Composer's Assistant | **Paul Figuier**

Artisan / Collector | **John Brancy**

Orchester der Tiroler Festspiele

Diese Musik kann man atmen hören, so fein hat sie George Benjamin gewoben. „Picture a day like this“ hat das Zeug zum modernen Klassiker! Eine Mutter verliert ihr Kind und ihr Weg durch die Trauer blüht zu einer märchenhaften Odyssee auf. George Benjamin und Martin Crimp lassen Töne und Worte hoffnungsvoll in der Dunkelheit leuchten – das hat bei der Uraufführung in Aix-en-Provence eingeschlagen. Auch international. Da versteht es sich von selbst, die junge Produktion nach Erl zu bringen. In Tirol hat schließlich die Musik der Gegenwart ihren festen Platz, nicht zuletzt in Erl, wo es seit der Gründung 78 Uraufführungen gab.

Preise: 80 / 50 / 30

Samstag, 5. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

WAGNER GALA

Franz Liszt: Les Préludes

Franz Liszt: Mazeppa

===

Richard Wagner: „Die Walküre“ – 1. Aufzug (konzertant)

Dirigent | **Asher Fisch**

Sieglinde | **Lise Davidsen**

Siegmund | **Jonas Kaufmann**

Hunding | **René Pape**

Orchester der Tiroler Festspiele

Die Lebensgefahr mit Wagner wegpusten. – „Was anderes ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekanntem Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt?“, schreibt Liszt zu seinen „Préludes“, die wir dem ersten „Walküren“- Akt voranstellen. Liszt liefert also das Vorspiel zur Geschichte von Sieglinde und Siegmund, die tödlich enden wird. – Abgesehen vom ersten Akt: In der liebesfeindlichen Welt Hundings treffen die beiden Ausgestoßenen aufeinander. Ihre heftige Verliebtheit übergießt Wagner mit satten, orchestralen Wonnenschauern. Die sprengen nicht nur jedes Maß, sondern auch wortwörtlich Hundings Haustür.

Preise: 180 / 130 / 80

Sonntag, 6. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

BENJAMIN: PICTURE A DAY LIKE THIS (ÖEA)

Besetzung s. 04.07.

Preise: 80 / 50 / 30

Donnerstag, 10. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

Klavierabend: LUCAS DÉBARGUE

Maurice Ravel: Jeux d'eau, Op. 30

Sonatine, Op. 40

Gabriel Faure: Mazurka in B-flat major, Op. 32

Barcarolle N. 9 in A minor, Op. 101

Nocturne N. 12 in E minor, Op. 107

Impromptu N. 5 in F-sharp minor, Op. 66

Valse-caprice N. 4 in A-flat major, Op. 62

Debargue: Suite in D minor

Scriabin: Sonata No. 3 in F-sharp minor, Op. 23

Das Klavier sei wie ein Schauspieler. Beide müssten gut gestimmt sein, aber man dürfe nicht zu stark auf sie einschlagen. – So ähnlich hat es die italienische Schauspielerin Monica Bellucci einmal formuliert. Schauspieler wie Klaviere sind empfindliche Instrumente, deren sorgsamem Umgang man nicht früh genug lernen kann. Alexandra Dovgan und Alexander Malofeev haben das Klavierspielen so gut wie vor dem Einmaleins gelernt. Lucas Débargue hat seine Pianistenlaufbahn noch um Ausflüge in die Rockmusik (und ein Literaturstudium) bereichert und erfolgreiche Alben aufgenommen. Seine Solo-Karriere rollt bereits. Alexandra Dovgan und Alexander Malofeev, beide mit internationalen Preisen ausgezeichnet, stehen am Anfang ihrer Karrieren und doch schon auf den Podien der großen Konzertsäle der Welt zwischen Wien und New York.

Preise: 30

Freitag, 11. Juli 2025, 19:00 Uhr

Bártok: HERZOG BLAUBARTS BURG / Poulenc: LA VOIX HUMAINE - Premiere

Festspielhaus

Musikalische Leitung | **Martin Rajna**

Regie | **Claus Guth**

Bühnenbild | **Monika Pormale**

Kostüme | **Anna Sophie Tuma**

Licht | **Michael Bauer**

Dramaturgie | **Yvonne Gebauer**

Herzog Blaubart | **Florian Boesch**

Judith | **Christel Loetzsch**

La Femme | **Vera Lotte Boecker**

Orchester der Tiroler Festspiele

Blaubart hat ein Geheimnis. Und Judith will und muss es lüften. Was zieht sie an? Und warum lässt sie sich ein auf die Gefahr, in der sie schwebt? Als er ihr den Schlüssel zu der geheimnisvollen Kammer überreicht und ihr zugleich verbietet, diese zu öffnen, wird deutlich, dass Judith und Blaubart in einer gemeinsamen Phantasie tief miteinander verbunden sind. Eine Geschichte, die wie ein Kriminalfall beginnt und Judith als Ermittlerin in einem Cold-Case-Szenario erscheinen lässt, entwickelt sich nach und nach zu einer Seelenforschung von zwei verletzten Menschen. Nur ein Gewaltakt wird sie voneinander trennen können. Eine namenlose Frau telefoniert in "La voix humaine" zum letzten Mal mit ihrem Geliebten und klammert sich an seine Stimme wie eine Ertrinkende. Sie ist das fehlende Puzzlestück, um Blaubarts Geschichte verstehen zu können.

Preise: 150 / 120 / 90 / 60 / 30

In Koproduktion mit dem Teatro del Maggio Musicale Fiorentino

Samstag, 12. Juli 2025, 19:00 Uhr
VERDI: LA TRAVIATA (konzertant)
Festspielhaus

Musikalische Leitung | **Asher Fisch**

Violetta Valéry | **Rosa Feola**

Flora Bervoix | **Deniz Uzun**

Annina | **Hannah-Theres Weigl**

Alfredo Germont | **Kang Wang**

Giorgio Germont | **Lucas Meachem (12.07.)** | **Luca Salsi (21.7.)**

Gastone | **Josip Schwagel**

Barone Douphol | **Andrew Hamilton**

Marchese d'Obigny | **Lukas Enoch Lemcke**

Grenvil | **Alexander Köpeczi**

Die TRILOGIA POPOLARE in Erl

Das kann nur böse enden: Wenn Sopran und Tenor einander lieben, platzt der Bariton dazwischen, der seinerseits „Besitzansprüche“ an den Sopran stellt. Logisch – man hat ihm schließlich keinen stimmlichen Widerpart (Mezzosopran oder Alt) zur Seite gestellt. Die Formel ist stark vereinfacht, aber sie greift: Verdi macht sich das Beziehungsmodell in „Rigoletto“, „Il Trovatore“ und „La Traviata“ zunutze und sorgt für waschechte Opernskandale.

Wo im Italien der 1850er Jahre ein überwiegend aristokratisches Publikum die Logen und Plätze in den Theatern füllt, stellt Verdi die gesellschaftlich Geächteten auf die Bühne und gibt ihnen eine Stimme, verkrustete Moralvorstellungen und Machtmissbrauch infrage zu stellen. Der Adel schnieft brüskiert, als sich ein singender Buckliger über die Bühne schleppt, als eine Prostituierte zur tragischen Heldin aufläuft. Was Violetta an den Rand der Gesellschaft treibt, hat Verdi am eigenen Leib erfahren: Die Bourgeoisie in Busseto reagiert empört auf Verdi, der mit der Sopranistin Giuseppina Strepponi, unverheiratet zusammenlebt – die noch dazu drei Kinder von

verschiedenen Vätern hat. Strepponi ist nicht „gesellschaftsfähig“. Dass sie allein mit ihrem Gehalt den Unterhalt ihrer Kinder, ihrer Mutter und ihrer Geschwister bestreiten kann, erweicht das wohlhabende Bürgertum nicht zu einem „Freispruch“. Verdi hat genug von der Doppelmoral und zieht mit Strepponi aufs Land.

Wenn all die „Gefallenen“ schon nicht ohne Anfeindungen im Theater sitzen können, sollen sie zumindest auf der Bühne ihre Ruhe und die ungeteilte Aufmerksamkeit aller haben. Als wären seine Außenseiter-Portraits „Rigoletto“ und „La Traviata“ nicht Skandal genug, zündet Verdi mit „Il Trovatore“ ein hysterisch-schräges und allen psychologischen Tiefsinn niedertretendes Schau(er)stück. Es ist die Parteinahme für die Kreatur, die ihn antreibt. Die Figuren jagt er von einer zur nächsten Extremsituation in dieser eruptiven Partitur – Musik, die verhext. Angelockt von der surreal-schrillen Magie des Stücks hat sich Pretty Yende den Verdi-Zyklus in Erl für ihr Leonora-Debüt in „Il Trovatore“ ausgesucht. Überhaupt verspricht die „Trilogia popolare“ – im Konzert-Format – ein Festival der Stimmen zu werden. Mit Ludovic Tézier und Luca Salsi können die Festspiele die derzeit bedeutendsten Rigoletto-Interpreten in Erl vorstellen.

Preise: 120 / 80 / 40

Sonntag, 13. Juli 2025, 19:00 Uhr

Bártok: HERZOG BLAUBARTS BURG / Poulenc: LA VOIX HUMAINE

Festspielhaus

Besetzung s. 11.07.

Preise: 150 / 120 / 90 / 60 / 30

Mittwoch, 16. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

Liederabend: CAMILLA NYLUND

Alban Berg: 7 frühe Lieder

Mahler: Rückert-Lieder

Lieder von Erich Wolfgang Korngold, Jean Sibelius, Richard Strauss

Sopran | **Camilla Nylund**

Klavier | **Helmut Deutsch**

Es ist, als würde man mit einem Sportwagen durch eine verkehrsberuhigte Zone fahren. Es steckt viel Energie in den Triebwerken, aber man kann sie nicht auskosten. Denken wir uns den Sportwagen als Stimmapparat: In der Oper ist Vollgas angesagt, Dringlichkeit, im Kunstlied dagegen Schrittgeschwindigkeit, Minimalverbrauch. Mit Camilla Nylund und Anita Rachvelishvili klingen zwei stimmliche Hochleistungsmotoren im Festspielhaus, gerüstet für Partien wie Isolde, Brünnhilde, Carmen und Amneris. An den beiden Liederabenden dimmen Camilla Nylund und Anita Rachvelishvili ihr Stimmpotenzial auf Kammergröße herunter und singen Lieder

von Korngold, Mahler, Tschaikowsky und Rachmaninov. Große Oper, komprimiert und ganz intim – das schafft nur der Liederabend.

Preise: 30

Donnerstag, 17. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

Klavierabend: ALEXANDRA DOVGAN

Ludwig van Beethoven: Sonate Nr. 31 op. 110 in As - Dur

Robert Schumann: Sonate Nr. 2, op. 22

César Franck: Prelude Choral et Fugue

Sergeij Prokofiev: Sonate Nr. 2, op.14

Preise: 30

Freitag, 18. Juli 2025, 19:00 Uhr

Bártok: HERZOG BLAUBARTS BURG / Poulenc: LA VOIX HUMAINE

Festspielhaus

Besetzung siehe. 11. Juli

Preise: 150 / 120 / 90 / 60 / 30

Samstag, 19. Juli 2025, 19:00 Uhr

VERDI: RIGOLETTO (konzertant)

Festspielhaus

Musikalische Leitung | **Asher Fisch**

Duca | **Ivan Ayon Rivas**

Rigoletto | **Ludovic Tézier (19.7.) | Luca Salsi (25.7.)**

Gilda | **Julia Muzychenko-Greenhalgh**

Giovanna | **Camilla Lehmayr**

Conte di Monterone | **Andrew Hamilton**

Conte Ceprano | **Lukas Enoch Lemcke**

Contessa Ceprano | **Camilla Lehmayr**

Marullo | **Jolyon Loy**

Borsa | **Josip Schwagel**

Sparafucile | **Alexander Köpeczi**

Maddalena | **Deniz Uzun**

Preise: 120 / 80 / 40

Sonntag, 20. Juli 2025, 19:00 Uhr

FRANUI - Holzfällen

Festspielhaus

Rezitation | **Nicholas Ofczarek**

Musicbanda Franui

Johannes Eder | **Klarinette, Bassklarinette**

Andreas Fuetsch | **Tuba**

Romed Hopfgartner | **Sopran- und Altsaxophon, Klarinette**

Markus Kraller | **Kontrabass, Akkordeon**

Angelika Rainer | **Harfe, Zither, Gesang**

Bettina Rainer | **Hackbrett, Gesang**

Markus Rainer | **Trompete, Gesang**

Andreas Schett | **Trompete, Gesang, musikalische Leitung**

Martin Senfter | **Ventilposaune, Gesang**

Nikolai Tunkowitsch | **Violine**

Nicholas Ofczarek und die Musicbanda Franui bringen „Holzfällen“ auf die Bühne. Thomas Bernhards Roman ist wie geschaffen für genau diese Konstellation von Interpreten: Der Ich-Erzähler beobachtet bekanntlich über Dutzende Seiten hinweg aus der Distanz seines Ohrensessels eine „künstlerische Abendgesellschaft“ in der Wiener Gentsgasse, die auf die angekündigte Ankunft eines Burgschauspielers wartet. Die meisten Personen dieser Gesellschaft sind zudem miteinander verbunden, da ihre durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene gemeinsame Freundin Joana am Nachmittag desselben Tages in der Ortschaft Kilb zu Grabe getragen wurde.

Nikolaus Ofczarek wird in der Nähe oder inmitten der Musiker sitzen und Bernhards Sätze zu Leben erwecken, währenddessen die Franuis u.a. mit einer Spezialität zu hören sein werden, die sie bekannt gemacht hat: dem Zelebrieren von Trauermärschen und Trauermusik. (Premiere im September 2024 in Wiener Burgtheater)

Preise: 45

Dienstag, 22. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

Lesung mit Musik:

„Die Kunst, ohne Sorgen zu leben“

Aufzeichnungen und Aufrufe von Stefan Zweig.

Lesung | **Hans Sigl**

Klavier | **Katharina Königsfeld**

Preise: 30

Mittwoch, 23. Juli 2025, 19:00 Uhr

Festspielhaus

Liederabend: ANITA RACHVELISHVILI

Ausgewählte Lieder von Otar Taktakischwili, Peter I. Tschaikowsky, Sergej Rachmaninow, Francesco Paolo Tosti, Manuel De Falla

Mezzosopran | **Anita Rachvelishvili**
Klavier | **Vincenzo Scalera**

Preise: 30

Donnerstag, 24. Juli 2025, 19:00 Uhr
Festspielhaus

Klavierabend: ALEXANDER MALOFEEV

Franz Schubert: Drei Klavierstücke D 946
Dmitri Borissowitsch Kabalewski: Sonata Nr. 3 in F-Dur op. 26
Leoš Janáček: V mlhách (Im Nebel)
Franz Liszt: Funérailles, S. 173 Nr. 7
Alexander Scriabin: 4 Préludes op.22
Alexander Scriabin: Fantaisie op.28

Preise: 30

Freitag, 25. Juli 2025, 19:00 Uhr
VERDI: RIGOLETTO (konzertant)
Festspielhaus

Besetzung s. 19.07.

Preise: 120 / 80 / 40

Samstag, 26. Juli 2025, 19:00 Uhr
VERDI: IL TROVATORE (konzertant)
Festspielhaus

Musikalische Leitung | **Asher Fisch**

Manrico | **Piero Pretti**
Luna | **Mattia Olivieri**
Leonora | **Pretty Yende**
Azucena | **Elisabeth DeShong**
Ferrando | **Alexander Köpeczi**
Annina | **Hannah-Theres Weigl**
Ruiz | **Josip Schwagel**

Preise: 120 / 80 / 40

Sonntag, 27. Juli 2025, 19:00 Uhr

VERDI: LA TRAVIATA (konzertant)

Festspielhaus

Besetzung s. 12.07.

Preise: 120 / 80 / 40